Beitragsentwurf "Europa der Demokratie und der Vielfalt"

Die europäische Integration ist vor allem ein demokratisches Projekt. Die Integration wurde nach den schrecklichen Erfahrungen des Totalitarismus als eine Antwort auf Diktaturen von rechts und links geboren. Sie ist ein Friedensprojekt, und als solches braucht sie die Demokratie. Außerdem ist sie ein Projekt, dass auf der Vielfalt gründet, die wiederum auf gemeinsamen Werten beruht. Die große Herausforderung für Europa ist es, Vielfalt in einem gemeinsamen Rahmen von demokratischen Regeln zu organisieren. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass Vielfalt zum Wohle aller europäischen Bürgerinnen und Bürger funktionieren kann. Die Integration ist deshalb ein so großer Erfolg, weil unter dem überspannenden 'europäischen Schirm' nationale, regionale und lokale Interessen, aber auch verschiedene Kulturen, Glaubensrichtungen, Traditionen und Ziele gefördert und verwirklicht werden können. Lokale und regionale Gebietskörperschaften, als die demokratische Ebene, die den Bürgerinnen und Bürgern am nächsten ist, müssen mithelfen, auf dieser Grundlage die tiefere Integration im Interesse der Vielfalt in Europa voran zu bringen.
In vielen Politikbereichen heißt dies, dass konkrete Schritte unternommen und Entscheidungen getroffen werden müssen, die nicht immer einfach sind. Wir müssen das Thema Einwanderung auf europäischer Ebene anpacken. Wir brauchen die aktive Beteiligung der lokalen und regionalen Ebene bei der Förderung der Grundrechte in der EU und wir müssen weiter Druck dafür machen, dass die EU transparenter, demokratischer und handlungsfähiger wird. Wir als lokale und regional Akteure müssen uns aktiv im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern um die Vermittlung von EU Politik bemühen und sicherstellen, dass sie sich in die politischen Prozesse der verschiedenen Ebenen einbringen können. Wir müssen über den jetzigen Zustand hinausgehen, in dem wir mehr und mehr 'Vielfalt' in Europa sammeln, und dabei manchmal Gefahr laufen, das Ziel aus den Augen zu verlieren, und wir müssen die verschiedenen Gruppen und Einzelpersonen dazu bringen, gemeinsam ein neues Ganzes aufzubauen.

Konkret haben wir Euch im Rahmen des Manifesto-Prozesses gefragt, was Eure Meinung zu den folgenden Fragen ist. Meine Antworten au diese Schlüsselfragen für ein Europa der Demokratie und der Vielfalt, sind diese:

1) Was sollte die zukünftige Rolle der lokalen und regionalen Regierungsebene in der europäischen Demokratie sein?

Demokratie fängt zu Hause an. Der Reichtum an verschiedenen demokratischen Institutionen, die sich in den regionalen und lokalen Strukturen der EU Mitgliedstaaten entwickelt haben, ist eine von Europas Stärken. Wir müssen eine Kultur der Teilnahme und der Beteiligung an allen demokratischen Ebenen schaffen, die nicht zuletzt die Europawahlen mit einschließt. Teilhabe an den demokratischen Prozessen ist außerdem ein zentrales Element für die Integration von MigrantInnen und solchen Gruppen, die sonst Gefahr laufen, ausgeschlossen zu werden.

SPE FRAKTION
Ausschuss der Regionen
Rue Belliard 101 ▪ Buro BEL 7039 ▪ B-1040 Brussels ▪ Tel. ▪ Fax
PES-Group@cor.europa.eu ▪ www.cor.europa.eu/pesweb/

2) Lokale und regionale Gebietskörperschaften sind direkt von den Konsequenzen sozialen Wandels in der EU betroffen. Mit welchen Mitteln können sie die Demokratie und Integration auf ihrer Ebene fördern und gleichzeitig für Vielfalt und interkulturellen Dialog werben, um bei der Bewältigung des sozialen Wandels zu helfen?

Die sozialen Veränderungen, die mit der Globalisierung einhergehen, sind in vielen Fällen schmerzhaft und viele Menschen empfinden sie als Bedrohung. Vielfalt ist ein Schatz, aber sie muss entsprechend organisiert werden und auf dem Respekt vor den gemeinsamen Regeln basieren. Lokale und regionale Körperschaften tragen häufig die Hauptverantwortung in Bereichen wie Erziehung, Sozialpolitik, Daseinsvorsorge, Polizei und Sicherheit, oder der Schaffung von Arbeitsplätzen. Wir müssen zusammenarbeiten, voneinander lernen und uns selbst, und unseren Partnern auf europäischer Ebene immer wieder klar machen, was die gemeinsamen Elemente sind, die unsere Vision für Europa ausmachen. Nur dann können wir unseren Bürgerinnen und Bürgern die Mittel und Fertigkeiten zur Verfügung stellen, um so viel wie möglich aus einem dynamischen und vielfältigen Europa zu machen. Wir müssen in Bildung und Kultur investieren, auf guten Erfahrungen aufbauen und uns immer wieder an die sich ändernden Bedingungen anpassen. Die Bewegungsfreiheit innerhalb der EU ist eine der größten Errungenschaften der Integration, und wir müssen diesen Erfolg weiter ausbauen. In vielen Regionen brauchen wir Einwanderung als Antwort auf die Herausforderung des demographischen Wandels – aber dies setzt auch eine aktive Unterstützung für die notwendigen Integrationsmaßnahemen zwischen den Ortsansässigen und denen, die neu hinzukommen, voraus. Lokale und regionale Körperschaften spielen hier eine Schlüsselrolle, damit unterschiedliche Gemeinschaften zusammenwachsen können.

3) Wie können lokale und regionale Akteure ihren Einfluss nutzen, um die Beteiligung ihrer Bürger an einer demokratischen europäischen Gesellschaft zu fördern?

Um Beteiligung 'attraktiv' zu machen, muss klar sein, worum es auf jeder demokratischen Ebene geht: politische Alternativen und menschliche Gesichter, die für diese Alternativen stehen, sind die Voraussetzungen für einen erfolgreichen demokratischen Prozess – und dies gilt für die lokale, regionale, nationale und auch die europäische Ebene. Als lokal und regional Handelnde müssen wir sicherstellen, dass die Bürgerinnen und Bürger Bescheid wissen über die Entscheidungen, die getroffen werden, und auch darüber, dass oft Beschlüsse, die vor Ort getroffen werden, Auswirkungen in anderen Teilen Europas haben. Genauso müssen auch europäische Entscheidungen auf die lokale und regionale Ebene herunter gebrochen werden. Alle Politikerinnen und Politiker sollten mitmachen, wenn es darum geht zu zeigen, dass Europa kein abstraktes Phänomen ist, sondern dass es direkte Auswirkungen auf das tägliche Leben der Menschen hat, egal wo in der Union sie leben.